



Zofingen, 18. September 2017/so

Postulat der SP/JUSO-Fraktion betreffend Einführung eines umfassenden Veloverkehrsplans

Gestützt auf §27 der Gemeindeordnung der Stadt Zofingen reichen die Unterzeichnenden nachstehendes Begehren ein:

Der Stadtrat Zofingen wird eingeladen, einen zeitgemässen, vorausschauenden und umfassenden Veloverkehrsplan für die Stadt Zofingen zu erarbeiten und umzusetzen. Damit sollen u.a. folgende Ziele erreicht werden:

1. Erhöhung der Sicherheit für die Velofahrenden
2. Verbesserung des Verkehrsflusses für alle Verkehrsteilnehmenden durch Schaffung zusätzlicher Velostreifen und Velowege
3. Schaffung zusätzlicher Veloabstellplätze in der Altstadt und an stark frequentierten Orten (wie Bahnhof, BZZ usw.)

Begründung:

Zofingen soll eine Velostadt werden. Damit soll eine steigende Attraktivität des Velofahrens einhergehen. Wenn mehr Verkehrsteilnehmende auf das Velo umsteigen, entlastet dies die Strassen und trägt zu einer nachhaltigen Verkehrspolitik bei. Ergo profitieren davon Fussgängerinnen und -gänger, Velofahrende, Motorradfahrende und Autofahrende gleichermaßen. Ein zeitgemässer Veloverkehrsplan in ähnlicher Form wie ihn die Städte Baden seit 1999 oder Aarau seit 2004 kennen, soll zu dieser Zielerreichung beitragen. Er ist Teil eines Gesamtverkehrskonzepts, namentlich eines Verkehrsrichtplans, und soll einen nachhaltigen und sicheren Strassenverkehr fördern.

Noch nie war die Mobilität in einer Gesellschaft so hoch wie heute. Das trifft auch für Zofingen zu. Mit den E-Bikes, E-Autos und E-Motorrädern sind neue Fahrzeuge dazugekommen, die sich auf unseren Strassen bewegen. Damit weder die Sicherheit noch der Verkehrsfluss langfristig gefährdet sind, braucht es eine vorausschauende Verkehrspolitik. Der Veloverkehrsplan soll in einer Gesamtschau die Grundlagen zur Optimierung des städtischen Velostreckennetzes und die Behebung von Schwachstellen aufzeigen.

Von Seiten der SP gab es bereits einige Vorstösse zum Thema Verbesserung der Velofreundlichkeit in Zofingen. Am 27. September 1998 wurde die von SP, LÄZ und LdU lancierte «Zofinger Velo-Initiative» mit 52 Prozent Ja-Stimmen von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern angenommen. Sie verlangte eine beschleunigte Realisierung des damals bald 15-jährigen Radwegkonzeptes, indem «konkrete Projekte zur Erhöhung der Sicherheit für die velofahrende



Bevölkerung» und velogerechte Lösungen an der Luzernerstrasse, Strengelbacherstrasse, Mühlethalstrasse und Henzmannstrasse umzusetzen seien.

In der Folge wurden an verschiedenen Orten Velostreifen eingeführt. Am 16. Juni 2003 wurde ein weiteres SP-Postulat zur Verbesserung der Veloabstellplätze rund um den Bahnhof überwiesen. Sechs Jahre später, am 15. Juni 2009, überwies der Einwohnerrat ein weiteres Postulat der «überparteilichen Velogruppe», in der die SP ebenfalls federführend war. Diese verlangte eine Verbesserung und Erweiterung der Veloparkierungsmöglichkeiten rund um den Bahnhof. Insbesondere wurde auch die Prüfung von geschützten Velostationen verlangt, die Schutz vor Diebstahl, Vandalismus und Witterungseinflüssen sowie Schliessfächer für Velo-Equipement bieten sollten.

Heute – weitere acht Jahre später – besteht das Problem der Parkierung von Velos noch immer. Rund um den Bahnhof gibt es nach wie vor zu wenig Veloabstellplätze, vor allem fehlen solche, die auch für weniger kräftige Menschen praktikabel sind. Ebenso wenig velofreundlich präsentiert sich die Situation in der Altstadt, wo es an Veloabstellplätzen fehlt. Die SP machte im Rahmen des Einwohnerratswahlkampfes auf diese Situation aufmerksam, indem sie Teile der Altstadt mit Veloständern ausgestattet hatte, was bei Gewerbetreibenden auf positives Echo stiess.

Wir stellen fest, dass die Attraktivität für Velofahrende in Zofingen noch gesteigert werden kann. Gemäss dem Sicherheitsdossier Fahrradverkehr (Bern, 2012) der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu ist «die Strasseninfrastruktur grösstenteils stark auf den motorisierten Verkehr ausgerichtet. Fahrradspezifische Infrastrukturelemente, namentlich an Knoten und auf der freien Strecke, sind oft mangelhaft, gänzlich fehlend, falsch angeordnet oder mangels Netzplanung lückenhaft». Ein vom Autoverkehr komplett getrenntes Velowegnetz einzuführen, wäre wünschenswert, ist jedoch aus praktischen und finanziellen Gründen unrealistisch. Notwendig und für die sichere Fortbewegung von Velofahrenden unabdingbar ist hingegen eine Netzplanung für den erleichterten Zweiradverkehr.

Ein wichtiges Ziel ist dabei die sichere Gestaltung von Knoten. Beim Ausbau und der Schaffung von Kreiseln an verschiedenen Standorten in Zofingen ist auch die Sicherheit für Velofahrende zu berücksichtigen. Für ungeübte Velofahrende können Kreisel gefährlich sein, weil sie bei unsicherem Verhalten von den Autos abgedrängt werden. Hier sind beispielsweise Massnahmen wie separate Veloquerungen parallel zu den Fussgängerstreifen zu prüfen.

Generell ist sicherzustellen, dass Wege für Velofahrende besser gekennzeichnet und durchgehend gestaltet sind und nicht durch Hindernisse blockiert werden oder abrupt enden. Beispielsweise verstellt man den Velofahrenden, die über die Junkerbifangstrasse zum Bahnhof fahren, den Weg mit Pflanzkübeln, Schildern und Barrieren.



Ein weiteres ungelöstes Problem für Velofahrende stellen die Zufahrtswege zu stark frequentierten Orten wie dem Bahnhof dar. Die Velofahrenden, die von Süden her zum Bahnhof fahren, dürfen zwar die Spur des Buserminals benutzen. Diese endet jedoch vor dem Parkplatz vor der Post, wo sie absteigen und die Velos die letzten hundert Meter bis zum Veloständer stossen müssen. Die Benutzung der Busspur ist potentiell gefährlich, da die Busse viel Platz benötigen. Ähnlich ergeht es den Velofahrenden, die von der unteren Grabenstrasse von Norden her zum Bahnhof fahren. Beim Rechtsabbiegen zum Bahnhof ergeben sich gerade in Stosszeiten gefährliche Situationen. Hier wäre eine klare Kennzeichnung für Velofahrende hilfreich. Diese wenigen Beispiele sollen illustrieren, dass ein grundsätzlicher Handlungsbedarf besteht, der im Zusammenhang mit einem Veloverkehrsplan umfassend angegangen werden soll.

SP/JUSO-Fraktion des Einwohnerrates

Die Erstunterzeichnende

Sandra Olar

Die Mitunterzeichnenden